



Uriel Orlow

Scuol-Nairs — Vor rund hundert Jahren war Nairs im Unterengadin ein Kurort, der für sein gesundheitsförderndes Gebirgsklima und die heilenden Quellen aufgesucht wurde. Heute ist die Fundaziun Nairs ein Zentrum für zeitgenössische Kunst mit einem Atelierhaus und einer Kunsthalle. Dass in gegenwärtigen Zeiten von Klimawandel und globalen Krisen nicht nur die Heilung und Erholung eines Individuums, sondern des ganzen Ökosystems auf dem Spiel steht, zeigt Uriel Orlow (*1973, Zürich) in seiner aktuellen Einzelausstellung.

Uriel Orlow hat sich auf Einladung der Kuratorin Sabine Rusterholz-Petko künstlerisch mit dem Ort und seinen Veränderungen beschäftigt. Die Werke setzen die heimische Gebirgsflora ins Zentrum der Auseinandersetzung und befragen die Rolle von Pflanzen als politische Akteure im Kontext des Klimawandels. Während die fünfteilige Videonstallation «Dedication», 2021, sich im Untergeschoss mit der Kommunikation von Pflanzen über komplexe Wurzelsysteme beschäftigt, ist die Arbeit «Up Up Up», 2021, im Obergeschoss Zeugnis einer Zusammenarbeit des Künstlers mit dem Schweizerischen Nationalpark im benachbarten Zernez. Hierfür hat Orlow die Biologin Sonja Wipf filmisch begleitet, wie sie das Pflanzenvorkommen auf dem Gorihorn dokumentiert. Die im 19. Jahrhundert begonnene Langzeitstudie zeigt auf, dass die Pflanzendichte auf den Gipfeln wegen der steigenden Temperaturen zugenommen hat. Diese Veränderungen und changierenden Dominanzverhältnisse im floralen Vorkommen thematisiert Orlow auch in Zeichnungen der Pflanzen, die diesen Wandel mit der Überlagerung und Verschiebung der Motive auf zwei Papierebenen symbolisieren. Die Verschränkung verschiedener Disziplinen ist für Orlows Schaffen zentral. Seiner Kunst liegen stets ausgedehnte Recherchen zugrunde, wobei seine Vorgehensweise forschungsbasiert, pro-

zessorientiert und multidisziplinär ist.

Die Ausstellung besticht durch Fragen von aktueller Dringlichkeit, die anhand der sich verändernden Gebirgsflora im Engadin lokal verhandelt werden und gleichermaßen stellvertretend für einen globalen Wandel stehen. Das kuratorische Konzept und die künstlerische Umsetzung überzeugen auch, weil der Zugang über verschiedene Interessen erfolgen kann. Sowohl Alpinist:innen, Botanik-Interessierte und Kunstliebhabende als auch Ortskundige, «Bergler» und «Städter» finden in der Ausstellung Anknüpfungspunkte. SP



Uriel Orlow · Dedication, 2021, 5-teilige Videonstallation, Ausstellungsansicht Fundaziun Nairs © ProLitteris. Foto: Flurin Bertschinger



Uriel Orlow · Up Up Up, 2021, Videostill © ProLitteris

→ Fundaziun Nairs, bis 17.4.

↗ www.nairs.ch